



*ernst nehmen  
und beteiligen*

## INTERKULTURELLER BÜRGERDIALOG ZU THEMEN WIE BILDUNG, SOZIALES UND WOHNEN

**Das aktuelle Flüchtlingsthema und der deutsch-türkische Konflikt verunsichern Teile der Bevölkerung. Worauf basiert unser gemeinsames Werteverständnis? Wo liegen unsere Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten oder Berührungspunkte? Wie positioniere ich mich als Bürgermeister, als Dezernent meiner Kommune zu Fragen neuer Zuwanderung und somit auch zu Fragen der Integration? Wie kann künftig eine breitere Einbeziehung der Migrationsgesellschaft in den kommunalpolitischen Dialog erfolgen? Wie können brisante Themen angesprochen werden, ohne ausufernde Konflikte zu verursachen?**

Das bisherige an vielen Stellen gute multikulturelle Miteinander innerhalb der Zivilgesellschaft verliert an Verlässlichkeit. Misstrauen und Verhaltensunsicherheit treten an ihre Stelle. Was gestern noch klar schien, muss heute neu ausgehandelt werden.

Dies erfahren pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Schulen. Bekleidungsregeln, Teilnahme an Klassenfahrten bis hin zur Ausübung der Religion sind Anlass für Meinungsverschiedenheiten bzw. Unsicherheiten und Konflikte. Im sozialen Bereich konkurrieren bei den gemeinnützigen Tafeln Bedürftige mit Flüchtlingen um das geringe Lebensmittelangebot und auf dem Wohnungsmarkt um bezahlbaren Wohnraum.

Der **Interkulturelle Bürgerdialog** hilft Bürgerinnen und Bürger für brisante Themen zu gewinnen und dabei gleichzeitig Konflikte zu reduzieren. Er stärkt das Gefühl gehört und ernst genommen zu werden und sorgt für Transparenz und Akzeptanz.

Die Erfahrungen der Dialogteilnehmer/-innen, etwas bewirken zu können, stärkt wiederum deren Interesse am Zusammenleben innerhalb der eigenen Kommune und kann Orientierung im Miteinander stiften.

Der Interkulturelle Bürgerdialog ist ein Angebot für Kommunen und Landkreise und hier für folgende Fachbereiche:

- Regionale Bildungsnetzwerke,
- Kommunale Integrationszentren, Schulverwaltungen, Jugend- und Sozialämter sowie die Bereiche Stadtentwicklung und Wohnen ggfs. unter Einbeziehung der Wohnungsbaugenossenschaften.

Neben der administrativen Ebene ist die politische Zustimmung für den Beteiligungsprozess eine wichtige Grundlage.

Der Interkulturelle Bürgerdialog ist ein Format, in dem unterschiedliche Zielgruppen miteinander in den Dialog treten, um sich zu vergewissern, worin die Gemeinsamkeiten und Unterschiede liegen.

*Fragen Sie uns  
nach unserer Herangehens-  
weise für Ihren  
konkreten Anlass*